

--- Eil: Heute, am Morgen des 20. Tag im Hungerstreik, ist Lina (19 Jahre) zusammengebrochen. Sie wurde mit dem Rettungswagen in die Charité gebracht. Mehr Informationen folgen. ---

Pressemitteilung 07; 18. September 21, 20. Tag des Hungerstreiks der letzten Generation zum spontanen Gespräch mit Olaf Scholz nach Wahlkampftermin in Potsdam am Vorabend

Sorge nach spontanem Gespräch mit Olaf Scholz: SPD-Kanzlerkandidat unterschätzt Ernst der Lage katastrophal.

Die Begegnung mit Olaf Scholz am Ende einer Wahlkampfveranstaltung hat zwei Hungernde nach 19 Tagen im Hungerstreik entsetzt und frustriert. Die Hungernden bekräftigen: Die Einladung der Kanzlerkandidat*innen zum Gespräch am 23. September steht.

Berlin. Freitag, den 18. September 2021. Olaf Scholz erklärte gestern Abend in Potsdam in einem ausführlichen direkten Austausch mit Jacob Heinze, Lina Eichler und Unterstützer*innen aus dem Hungerstreik der letzten Generation seine Haltung zur Klimakrise und zur Forderung der Hungerstreikenden. Seine Äußerungen belegen, wie katastrophal er den Ernst der Lage unterschätzt.

So etwa, als Jacob Heinze sich auf die Modellierungen der Klimawissenschaft bezog und darstellte, dass beim aktuellen (Emissions-)Kurs die Gesellschaften zusammenbrechen werden, und zwar voraussichtlich in der Lebensspanne der heute Lebenden. Und dass die globale Ernährungssituation aufgrund der Klimaveränderungen bereits so instabil sei, dass in diesem Jahr 30 Prozent der Ernten ausgefallen seien. Olaf Scholz antwortete darauf lediglich mit der Überzeugung, ein "großer Innovationsschub" könne die Probleme lösen.

Er äußerte sich weder dazu, was und wie diese Innovationen konkret aussehen und welche Maßnahmen damit verbunden sein könnten. Noch ließ er das Ergebnis der Analysen gelten, die auch dem SPD-Wahlprogramm attestieren, nicht mit dem 1,5-Grad-Limit konform zu sein. Jacob Heinze, der nach einem Kreislaufzusammenbruch und anschließendem kurzen Krankenhausaufenthalt den Hungerstreik fortsetzt, machte noch einmal deutlich, warum sie hungern: "Auch Sie werden noch Hungersnöte erleben. Sie werden Dürren erleben, wenn Sie nicht so schnell wie möglich eine klimaneutrale Politik machen."

Mehrfach betonte der SPD-Kanzlerkandidat seine Sorge um die Hungerstreikenden und beharrte darauf, dass es ein Gesprächsangebot gäbe und man den Hungerstreik nun abbrechen könne. Diese Antwort gleicht der von Armin Laschet während einer Wahlkampfveranstaltung in Hamburg.

Die Hungernden stellen daher nochmals klar:

Was von Frau Baerbock, Herrn Laschet und Herrn Scholz angeboten wurde, bezieht sich in keiner Weise auf das, wofür wir hungern. Sie haben unser Hungern mit ihrem Angebot privater Einzelgespräche nach den Wahlen verhöhnt. Und Sie fahren fort, die Öffentlichkeit mit Halbwahrheiten zu täuschen - genau wie in den Fragen der Klimapolitik.

Richtig ist: Wir sechs Menschen der jungen Generation riskieren mit diesem Hungerstreik unsere Gesundheit, um ein öffentliches Gespräch vor den Wahlen zu führen, damit Gesundheit und Leben aller Menschen nicht länger verhökert werden können.

Dieses Gespräch wird thematisieren, dass unsere Lebensgrundlagen gerade auf unvorstellbare und nicht wieder rückgängig zu machende Weise zerstört werden. Diese Wahrheit müssen wir an uns heranlassen.

Richtig ist, dass Sie den Menschen die Wahrheit über die Dramatik dieser Lage nicht zumuten und deshalb auch die notwendigen Veränderungen, um den Klimakollaps noch aufzuhalten, nicht in Gang bringen können.

Unsere Einladung zu einem gemeinsamen öffentlichen Gespräch öffnet Ihnen die Tür, die Wahrheit auszusprechen. Das von uns geforderte Einsetzen eines Bürger*innenrats zur Klimapolitik und erforderlichen Sofortmaßnahmen schafft die Möglichkeit, breite Zustimmung über notwendige weitreichende Maßnahmen herzustellen.

Es geht um unser Leben.

Deshalb werden wir dieses öffentliche Gespräch führen, am 23. September 2021, 19 Uhr, vor dem Reichstag, die Einladung gilt.

Quelle: etwa 15-minütiges Gespräch mit Olaf Scholz, das wir auf Nachfrage gern als Videomitschnitt zur Verfügung stellen.

Pressekontakt:
Hannah Lübbert

E-Mail: presse@hungerstreik2021.de Tel.: 0152 0735 0960
<http://hungerstreik2021.de/pressemitteilungen/>

Website: <http://hungerstreik2021.de/>

Instagram: <https://www.instagram.com/hungerstreik21/>

Twitter: <https://twitter.com/hungerstreik21/>